

28.02.2004

## Großer Zulauf zum klassischen Karate

Frank Weiner

Von Frank Weiner

**Kelkheim.** "Jetzt gehen wir langsam vor. Ichi - Ni - San." Die Mädchen und Jungen zählen von eins bis drei laut mit und befolgen die exakte Anweisung von Amir Valadkhani genau. Als sie am Ende der Schrittfolge angekommen sind, machen sie mit einem lauten Kampfschrei ihrer Anspannung Luft.

Der Trainer korrigiert zwar etwas, ist aber zufrieden mit seinen Schützlingen und fordert sie gleich zur nächsten Übung auf. Wo sonst Gymnastik- oder Fitness-Angebote an der Tagesordnung sind, hat mit Beginn des Jahres eine neue Sportart ihr Domizil: Die Mitglieder des am 2. Dezember 2003 gegründeten "Karate-Dojo" üben seitdem im Sportpark Kelkheim. Von acht engagierten Karate-Fans aus der Taufe gehoben, gehören dem Club inzwischen bereits über 40 Mitglieder an – Tendenz stark steigend. Zum Gründer-Team zählen neben Katja und Gregor Fuhr-Boßdorf (Schriftführer) noch Petra (Vorsitzende) und Amir Valadkhani (Jugendleiter), Adrian Rojewski (Kassenwart), Anette Linne, Holger Kipper und Dorothea Trimborn. Zurzeit bietet das "Karate-Dojo" zwei Sportarten an: das traditionelle Shotokan-Karate und Tae Bo, ein Sportarten-Mix aus Taekwon- do, Boxen und Aerobic. Weitere Angebote wie Tai Chi, Yoga oder Shiatsu sind geplant.

An einer entsprechenden Resonanz ist kaum zu zweifeln, rennen doch vor allem die jungen Sportler dem Verein fast die Türen ein. Zuletzt haben über 30 Kinder beim Anfänger-Training mitgemacht. Das mag auch an Trainer (Sensai) Amir Valadkhani liegen, der in Kelkheim in Sachen Karate eine feste Größe ist. Der 44-Jährige betreibt den Sport seit 35 Jahren und ist Träger des 5. Dan (Schwarzgürtel). Er war mehrmals iranischer Meister, Hessenmeister und einmal Zweiter bei den Deutschen Titelkämpfen. Zuletzt war er Sensai der TSG Münster.

Als Konkurrenz zu den Karateka der TSG sehe sich die Abspaltung allerdings nicht, betont Katja Fuhr-Boßdorf. Das Dojo praktiziere traditionelles Karate, während in Münster zuletzt das "Sound-Karate" in den Vordergrund gerückt sei. Die Verantwortlichen wollen an einem noch besseren Image ihres Sportes arbeiten. Begriffe wie "Draufklopfer" oder "Dachziegel-Zerstörer" geisterten in den Köpfen der Leute herum, sagt Pressesprecher Holger Kipper. "Aber wir sind nicht diese Kneipenklopfer", stellt er klar.

Vielmehr sei die Philosophie eine sehr tiefgründige: Karate solle nicht nur in der Halle – dem Dojo – stattfinden, sondern genauso außerhalb. "Es ist ein Sport und eine Lebenseinstellung", ergänzt Katja Fuhr-Boßdorf. Die Kampfkunst der waffenlosen Selbstverteidigung (Karate stammt aus dem Japanischen und bedeutet "leere Hand") trainiert Körper und Geist gleichermaßen. Dabei geht Amir Valadkhani sehr auf seine Schützlinge ein: "Wenn ich sehe, dass die Kinder gerne bestimmte Bewegungen ausüben, dann werde ich ihnen das bieten. Denn wenn sie Spaß an Karate haben, dann habe ich auch Spaß dabei."

Ein großes Talent des Vereins ist Dennis Kipper, der zuvor schon unter Valadkhani in Münster trainierte. Der Elfjährige betreibt den Sport seit fünf Jahren und hat es in den T-(Talente) Kader des Hessischen Fachverbandes geschafft. "Es macht einfach Spaß zu trainieren", sagt Dennis. Außerdem habe er dort viele Freunde kennen gelernt. Auf die Frage nach seinem Vorbild muss er nicht lange überlegen – der Blick fällt schnell auf den in der Nähe stehenden Trainer.

Was die Mitglieder des Karate-Dojo hervorheben, ist die Harmonie in der Gruppe. "Wir sind ein sehr gutes Team", sagt Katja Fuhr-Boßdorf. Doch das Team hat ein Problem: Wenn das Interesse weiter so groß bleibt, könnte es Raumnöte geben. "Uns ist es schon etwas eng um die Hüfte", sagt Gregor Fuhr-Boßdorf. Doch der Sportpark Kelkheim, der auch Tischtennis und Sauna anbietet, dürfte selbst bei diesen Sorgen eine passende Lösung für das "Karate Dojo" parat haben.

Informationen zum Verein gibt es bei Trainer Amir Valadkhani, Telefon (06195) 903683. Die Monatsbeiträge sind gestaffelt: Kinder bis 14 Jahre zahlen 15, Jugendliche bis 18 Jahre 20, Erwachsene 30 und eine Familie 60 Euro im Monat.